

Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft

Überblicksveranstaltung

Arbeitsform: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Bemerkung: Die Dozenten stellen sich vor und erläutern ihre Veranstaltungen. Es besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Alle Studierenden des BA-Studiengangs Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie der Magisterstudiengänge Allgemeine Sprachwissenschaft, Indogermanistik und Albanologie sind willkommen.

Die Überblicksveranstaltung findet im Rahmen des Seminars 'Cultural Linguistics' von Prof. W. Schulze anstelle der ersten Sitzung statt.

Belegnummer: 13207

Magisterstudiengang

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Wissenschaftliches Schreiben

1-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., 14-tägig ab 13.05.2011, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Beginn: 13.05.2011, Ende: 22.07.2011

Der Seminarleiter gibt eine kurze Einführung in allgemeine Prinzipien des wissenschaftlichen Schreibens. Danach stellen die Seminarteilnehmer ihre in Arbeit befindlichen oder geplanten oder (fast) fertigen Seminararbeiten vor; das Plenum gibt Rückmeldung zu Kohärenz, Verständlichkeit und Richtigkeit. Alle Studierenden sind herzlich und nachdrücklich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, die, richtig genutzt, sehr viel Zeit sparen helfen kann.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13208

KATHARINA GEIGER

Tutorium Turksprachen

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13209

Vorlesung

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache'

zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang 'Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft':

Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13117

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Sprachen des Kaukasus

2-stündig,

Mi 10-11 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, U151,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In der Vorlesung soll in die Welt der autochthonen Sprachen des Kaukasus eingeführt werden, deren heute vielleicht prominenteste Vertreter das Georgische, das Tschetschenisch und das Adygheische sind. Nach einem kurzen Überblick über geschichtliche und kulturelle Aspekte des Sprachraums soll zunächst der Frage nach den internen genetischen Zusammenhängen dieser insgesamt (jetzt) vierzig Sprachen nachgegangen werden, wobei auch das Problem diskutiert werden soll, inwieweit die entwickelten Methoden der indogermanistisch orientierten historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft in Ansatz gebracht werden können und wo diese eventuell auf ihre Grenzen stoßen. In einem zweiten Schritt werden dann sowohl einzelne Sprachen vorgestellt (u.a. Georgisch, Abchasisch, Tschetschenisch, Lakisch, Tsachurisch, Udisch und das jüngst entzifferte 'Kaukasisch-Albanische') als auch kategorielle Aspekte der Morphosyntax typologisch aufbereitet. Ein wichtiges Moment stellt schließlich die Erfassung von Sprachkontakt-Phänomenen dar, sowohl intern als auch in Bezug auf (ältere) Migrationssprachen (Armenisch, Iranisch, Arabisch, Turk-Sprachen). Eine kritische Betrachtung sollen schließlich auch oftmals höchst fragwürdige Versuche des Anschlusses kaukasischer Sprachen an Sprachen außerhalb des Areals finden (e.g. Baskisch, Hatti, Hurritisch usw.).

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13210

Grundkurs und Proseminare

JÜRGEN SCHWEITZER

Phonologie

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 009,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In diesem Proseminar sollen die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Phonologie erarbeitet werden, außerdem die Grundlagen der phonetischen Arbeitsweise. Neben diesen Methoden wird das Seminar auch den Aspekt des typologischen Vergleichs und der historischen Betrachtung von phonologischen Systemen zum Inhalt haben. Somit legt dieses Seminar eine wichtige Grundlage für weitere linguistische Tätigkeit.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Pompino-Marschall, Bernd: *Einführung in die Phonetik*; Berlin / New York ³2009 (1995): W. de Gruyter

Ternes, Elmar: *Einführung in die Phonologie*; Darmstadt ²1999 (11987): WBG

Nachweis: *Studierende des BA Nfs* „Sprache, Literatur, Kultur“: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13139

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Cultural Linguistics

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Vorbemerkungen: Die seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts deutlich zunehmende ‘Semantisierung der Sprachwissenschaften’ ist gegründet im ‘Erfolg’ von den konzeptuellen Bereich pointierenden, kognitivistischen Betrachtungsweisen zur Sprache, wie sie sich in Konkurrenz zu eher syntaktisch orientierten kognitivistischen Strömung im Gefolge des Chomsky-Paradigmas ausgeprägt haben. Zur Interpretation der in Sprachen beobachteten Partikularien griffen manche Varianten der kognitiven Linguistik auf Parameter und Modelle der Ethnologie, Ethnolinguistik (in weitesten Sinne des Begriffs) und methodisch (vor allem in soziologischer Hinsicht) auf die Ethnomethodologie zurück und zeigten damit eine Rückbindung auch an Hypothesen über den Nexus von Sprache und Kultur. Hierbei spielte das kritische Aufgreifen von Studien etwa zur vermuteten Universalität von Farbbezeichnungen ebenso eine Rolle wie von solchen, die z.B. Typisierung von Verwandtschaftstermini anstrebten. Diese Neuorientierung der kognitiven Linguistik kann subsumiert werden unter der Bezeichnung Cultural (Cognitive) Linguistics (CCL). Kennzeichnend für die CCL ist die Konzentration auf solche in Sprache ausgedrückten Konzeptbereiche, die sich u.a. an kulturellen Modellen (Holland & Quinn 1987), habitualisierten Frames und Scripts (Minsky 1975, Schank & Abelson 1977, Ziem 2008) ausrichten bzw. diese einschlägig repräsentieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass Sprachen durch ein jeweils spezifisches metaphorischen Profil gekennzeichnet sind, das wiederum kulturelle Signifikanz inne hat. Kulturelles Wissen gründet zudem in kulturellen Scripts, Frames, Scenarios etc. (Palmer 1996) mit entsprechenden, tradierten, aber akkommodationsfähigen sprachlichen Repräsentationen. Kontrovers wird die Frage diskutiert, ob einer in Sprache symbolisierten ‘kulturellen Kognition’ (D’Andrade 1989, 1995) primitive universelle Konzepte (Wierzbicka 1992) zugrunde liegen oder ob unter Bezugnahme auf eine starke Version der Linguistischen Relativitätshypothese grundsätzlich alle konzeptuellen Muster und Verfahren sprach- und (so wird gemutmaßt) kulturbezogen (oder gar kulturkonstituierend) sind (e.g. neben vielen anderen Everett 2005, vgl. auch die ‘interpretative Anthropologie’ nach Geertz 1983). Damit wird vermehrt der Frage Aufmerksamkeit geschenkt, inwieweit sprachliche Einheiten nicht nur Symbole enzyklopädischen und diskursiven Wissens sind, sondern episodisches Wissen, Welt- und Handlungswissen an sich in den entsprechenden Frames und

Scripts repräsentieren (Singer 1993). Allerdings den Bezugsrahmen für die Signifié-Ebene sprachlicher Zeichen (etwa 'Kultur') genauer zu definieren und an entsprechende Traditionen der Kulturwissenschaften anzubinden. Diesen Konnex stellen jüngere Ansätze einer kognitiven Anthropologie (etwa Foley 1997) ebenso her wie (ausgehend von e.g. Haugen 1972, Fill 1993, 1996) die neueren Versionen einer 'Ökolinquistik' (ecolinguistics), vgl. besonders Fill 2001, Mufwene 2001, Maffi 2001, Calvet 2006, Salzmann 2007). Diese neueren Versionen zielen u.a. darauf ab, 'empirisch-deskriptive, sprachtypologische, soziolinguistische wie auch historisch-kulturwissenschaftliche Parameter zu vereinen (...)'. Auch wenn das Paradigma einer Ökolinquistik bislang noch nicht umfassend systematisiert zu sein scheint, liefert es doch wichtige Hinweise auf eine mögliche 'Soziologisierung' der CCL (vgl. Gadet, Conevey, Dalbera & Fattier 2009), die gerne anhand von Kreol-Studien exemplifiziert wird (Mufwene 2001, 2005). Diese Perspektive wird auch vermehrt von der kognitiven Soziolinguistik eingefordert (Kristiansen & Dirven 2008, Geeraerts, Kristiansen & Peirsman 2010).

Das Seminar Cultural Linguistics verfolgt im Lichte des oben Gesagten vor allem zwei Ziele: Zum einen sollen aktuelle Grundpositionen zu den Dimensionen 'Kultur' und 'Gesellschaft' erarbeitet werden, um die linguistische Argumentation an die entsprechenden kulturwissenschaftlichen und soziologischen Positionen anzubinden. Dabei geht es auch darum, den Sprachbegriff in eben diesen Traditionen zu fixieren und mittels der linguistischen Begrifflichkeit von 'Sprache' zu evaluieren. In einem zweiten Schritt sollen dann ausgewählte sprachliche Verfahren (vor allem aus Grammatik und Lexikon) heran gezogen werden um die Perspektiven einer 'Cultural Linguistics' genauer abzustecken und diese von allzu voreiligen, quasi volkslinguistischen und bisweilen gar moralisierenden Hypothesenbildungen zur Beziehung von Sprache und Kultur abzugrenzen.

Auch wenn die hier beschriebenen Aspekte einer Cultural Linguistics komplex und vielschichtig erscheinen, ist das Seminar durchaus für Interessenten auch ohne Vorkenntnisse geeignet, da es vornehmlich um die Begriffsschärfung, die Erprobung von Begriffen und das Kennenlernen von für die Sprachwissenschaft zunehmend wichtigen 'Partnern der Interdisziplinarität' (Kulturwissenschaften, Soziologie usw.) geht. Erwartet wird die Bereitschaft zu Präsentation von Thesenpapieren und Kurzreferaten. Für Studierende im Hauptstudium (Hauptseminar) gilt als Voraussetzung für den Erwerb eines Scheins die Verfertigung einer Hausarbeit. Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung genannt. Einführend ist: Gary B. Palmer 1996. *Toward a Theory of Cultural Linguistics*. Austin: University of Texas Press.

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Einführend: Gary B. Palmer 1996. *Toward a Theory of Cultural Linguistics*. Austin: University of Texas Press.

Nachweis: Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13141

DR. CHRISTOPH WIRSCHING

Vertiefung Syntax

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?

Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschergemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“ (Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?

Leistungsnachweis: Übungsblätter

Arbeitsform: Proseminar

Literatur:

Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler 2011

Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010

Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewsky: Processing Syntax and Morphology. A Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13142

PHD DAVID GOLDSTEIN

Historische Semantik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 427,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Das Seminar gibt eine Einführung in die historische Semantik, d.h. wie sich die Bedeutung von Wörtern im Lauf der Zeit verändert. Unter den verschiedenen Formen von Sprachwandel ist der Bedeutungswandel am wenigsten gut verstanden. Im Vordergrund soll daher der Vorgang des semantischen Wandels stehen.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Literatur in Auswahl:

Aitchison, J. (2010) ‘Disasters, devastation and polysemy,’ *The Mental Lexicon* 17: 163-179.

Blank, A. (1997) *Prinzipien des lexikalischen Bedeutungswandels am Beispiel der romanischen Sprachen*. Tübingen.

Fritz, G. (2005) *Einführung in die historische Semantik*. Niemeyer.

--. (2006) *Historische Semantik*, 2. Aufl. Stuttgart/Weimar.

Geeraerts, D. (1997) *Diachronic Prototype Semantics*. Oxford.

--, Hrsg. *Cognitive Linguistics: Basic Readings*. Berlin/New York.

Lakoff, G. and M. Johnson. (1980) *Metaphors We Live By*. Chicago.

Keller, R. und I. Kirschbaum. (2003) *Bedeutungswandel: Eine Einführung*. Berlin/New York.

Paul, H. (1920) *Prinzipien der Sprachgeschichte*, 5. Aufl. Halle.

Nachweis:

schriftliche Hausarbeit

Belegnummer: 13211

Hauptseminare / Seminare

PD DR. REGINA PUSTET

Corpuslinguistik: Das Zipfsche Gesetz

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 028,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Corpuslinguistik ist ein Bereich der Sprachanalyse, der zunehmend an Bedeutung gewinnt. Es geht dabei in erster Linie darum, die Häufigkeiten bestimmter sprachlicher Elemente in einem Corpus, d.h. in einem zusammenhängenden Text, zu ermitteln, und aus den Häufigkeitswerten generelle Gesetzmässigkeiten abzuleiten.

Die bekannteste statistische Regularität dieser Art ist das Zipfsche Gesetz, das in der ersten Hälfte des 20.Jh. von G. K. Zipf, dem Pionier der Corpuslinguistik, entdeckt wurde. Es besagt, dass in jeder beliebigen Sprache die Länge von Wörtern und ihre Häufigkeit in umgekehrter Korrelation zueinander stehen: 'je häufiger, desto kürzer'. Beispielsweise ist die deutsche Präposition *in* wohl in jedem deutschen Textcorpus sehr viel häufiger als das Nomen *Indianer*. Zipf hat eine Vielzahl von weiteren statistischen Gesetzmässigkeiten nachgewiesen, deren Wirkungsbereich z.T. nicht nur auf die menschliche Sprache beschränkt ist.

In diesem Hauptseminar werden wir uns anhand der Lektüre von Zipfs Originaltexten mit grundlegenden quantitativen Ansätzen der Sprachanalyse auseinandersetzen. Auf der Basis von Corpusanalysen der Seminarteilnehmer sollen Zipfs Theorien schliesslich kritisch überprüft werden.

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Zipf, G. K. 1965a [1935]. *The psycho-biology of language*. Cambridge, Mass.: MIT

Zipf, G. K. 1965b [1949]. *Human behavior and the principle of least effort*. New York, London: Hafner

Nachweis: Scheinerwerb durch:

-- mehrere kleinere Corpusanalysen einer Sprache eigener Wahl, die im Seminar vorgestellt werden

-- Hausarbeit (Darstellung der selbst erarbeiteten Corpusdaten, Anwendung auf die Theorie)

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

Belegnummer: 13213

Strukturkurse / Kernseminare

DIPL.-MATH. HANS SCHEURING

Baskisch

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 328,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Baskisch ist eine isolierte Sprache, gesprochen von ca. 700.000 Sprechern vor allem in Nordspanien, wo es in den Provinzen des Baskenlandes mittlerweile regionale Amtssprache ist. Baskisch ist die einzige Sprache Europas mit Ergativität und ist reich an typologischen Besonderheiten (u.a. stark agglutinierende Morphosyntax, polypersonale Verbstruktur, Subordinationsgefüge).

Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer in der Lage sein, einfache Texte in ihrer Struktur zu analysieren und zu übersetzen.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Zur Vorabinformation zwei Grammatikwerke:

„Baskische Grammatik“ von Christiane Bendel, Buske Verlag Hamburg 2006 und

„A Brief Grammar of Euskara“ von Itziar Laka, auf der Homepage der Autorin.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung genannt.

Nachweis: Die Veranstaltung schließt mit einer Klausur.

Voraussetzungen: Es werden keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit.

Belegnummer:

DR. BEATE REINHOLD

Pamirsprachen: Wakhi II

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Die Wakhi-Sprache (Eigenbezeichnung: Xikwor/ Xikzik) zählt zu den ostiranischen Pamirsprachen, ihre ca. 60.000 Sprecher siedeln überwiegend in Hochgebirgstälern Westchinas, Tadschikistans, im nördlichen Afghanistan, sowie in zwei Hochgebirgstälern Nordpakistans.

Trotz ähnlicher Wirtschaftsweise leben die Wakhisprecher in diesen Ländern unter sehr unterschiedlichen Bedingungen, was auch die Entwicklung ihrer zwar nicht schriftlosen, jedoch nur unvereinheitlicht und hauptsächlich mündlich gebrauchten Sprachvarianten beeinflusst. --

In dieser Fortsetzungsveranstaltung geht es um die Vertiefung und Erweiterung der im letzten Semester erworbenen Grundkenntnisse (Struktur, Phonetik, Vokabular) der ostiranischen Wakhisprache.

Es werden teils wissenschaftlich aufgenommene, teils von Wakhisprechern zu verschiedenen Zwecken selbst verfasste und veröffentlichte Texte der unterschiedlichen Dialektvarianten gemeinsam gelesen, übersetzt und im Kontext analysiert. Zusätzlich werden phonetische Übungen eingesetzt.

Die Literaturliste wird übernommen und laufend erweitert.

Arbeitsform: Kernseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13143

KWADJO DZIDULA EHUDOON SAMLA

Ewe I

2-stündig,

Fr 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Die Ewe-Sprache wird in den südlichen Teilen von Togo, Benin und Ghana gesprochen.

Ewe ist eine der meisterforschten Sprachen an der westafrikanischen Küste. Ewe ist eine Tonsprache und weist in Wortbildung, Lexik und Syntax einige grammatische Besonderheiten auf; in der Syntax z.B. possessive Pronomina, die je nachdem vor, nach oder mitten in einem Wort stehen können.

Im Kurs werden wir uns an ungewohnte Laute heranwagen. Außer Sprachkenntnisvermittlung

werden wir auch interkulturelle Sprachtrainings für Multiplikatoren und eine Vorbereitung von Feldaufhalten im Kulturkreis Westafrika durchführen. Wir werden uns Gedanken über das Schrift- und über das Tempussystem der Sprache machen.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Westermann, Diedrich (1939) *Die Ewesprache in Togo*. Berlin: de Gruyter
Dzablu-Kumah, Simon Wellington (2006) *Basic Ewe for foreign Students*. Köln: Universität zu Köln (online)

Nachweis:

Der Sprachkurs ist auf zwei Semester angelegt und ist geeignet für Studierende der Sprachwissenschaft und der Ethnologie oder Afrikanistik. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, einen Sprachkursschein zu erwerben. Am besten schreiben Sie mir eine kurze Anmeldeemail, mit den Sprachen, die Sie sprechen oder Sie kommen einfach mal vorbei.

Für mehr Information über den Dozenten Bitte siehe:

<http://www.qlc.sprachwiss.uni-muenchen.de/people/staff/sambla/index.html>

Das Seminar schließt mit einer Klausur ab.

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13150

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Mittelpersisch

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Mittelpersisch ist die aus dem Altpersischen hervorgegangene Schrift- und Verkehrssprache des 1. Jt. n. Chr. im Gebiet des heutigen Iran und der östlich daran angrenzenden zentralasiatischen Regionen bis nach Chinesisch-Turkestan. Mittelpersisch ist die Sprache der zoroastrischen Gelehrten dieser Zeit, weiter auch der manichäischen und der nestorianisch-christlichen Überlieferung entlang der Seidenstraße. Überliefert ist das Mittelpersische in der Pahlavischrift und in der manichäischen Schrift, beide aus der aramäischen Schrift abgeleitet, sowie marginal in avestischer und in arabischer Schrift. Gegenüber dem Altpersischen ist das Mittelpersische morphologisch stark vereinfacht, aber es bietet deutlich größere Schwierigkeiten in Lesung und Interpretation des schriftlich Überlieferten.

Das Seminar wird in Schriftsysteme, Wortschatz und Grammatik und Texte des Mittelpersischen unter syn- und diachronen Aspekten einführen. Es setzt das Seminar zum Altpersischen aus dem Wintersemester 2010/11 fort und gibt Ausblicke auf das Neupersische, ist aber auch für Neueinsteiger offen.

Arbeitsform: Kernseminar

Literatur: 1. Einführendes und Überblick

Henning, W. B: *Mitteliranisch*, in: *Handbuch der Orientalistik*, I. Abt.: *Der Nahe und der Mittlere Osten*, 4. Bd.: *Iranistik*. Leiden - Köln (Brill) 1958, 1. Abschn.: *Linguistik*, 20-130.

Osnovy Iranskogo Jazykoznanija. Sredneiranskeje Jazyki. [Grundlagen der Iranischen Sprachwissenschaft. Mitteliranische Sprachen.] Moskva (Nauka). 1981.

Salemann, Carl: *Mittelpersisch*. In: *Grundriß der iranischen Philologie*. Hg. von Wilhelm Geiger und Ernst Kuhn. 1. Bd., 1. Abt. Straßburg (Trübner) 1895 - 1901, S. 249 – 332.

Schmitt, Rüdiger (Hg.) 1989: *Compendium Linguarum Iranicarum*. Wiesbaden (Reichert) 1989. (CLI)

[Das moderne Standardwerk zu den Iranischen Sprachen.]

Schmitt, Rüdiger 2000: *Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart*. Wiesbaden (Reichert [knapp und verständlich geschriebener Überblick; überarbeitete zusammenfassende Publikation von Schmitt 1995–98]).

Sundermann, Werner 1989a: Parthisch. In: *CLI*, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 114–137. [Alle Aufsätze von Sundermann setzen wissenschaftliche Maßstäbe und sind unentbehrlich für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]

Sundermann, Werner 1989b: Mittelpersisch. In: *CLI*, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 138–164.

Weber, Dieter: Pahlavi Phonology. In: *Phonologies of Asia and Africa (Including the Caucasus)*. Ed. By Alan S. Kaye. 2 Vols. Winona Lake, Indiana (Eisenbrauns). Vol 2, 601-636.

2. Wörterbücher

Durkin-Meisterernst, Desmond: *Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian*. (= Corpus Fontium Manichaeorum, Dictionary of Manichaean Texts, Vol. III: Texts from Central Asia and China, Part I.) Turnhout (Brepols) 2004.

MacKenzie, D. N.: *A concise Pahlavi dictionary*. London 1971. [Knapp und synchron, aber sehr verlässlich.]

Nyberg, Henrik Samuel: *A Manual of Pahlavi*. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. - Part II: Glossary. Wiesbaden 1974. [Die Transkription ist veraltet, die Lemmata bieten aber auch Transliterationen; außerdem werden Textstellen zitiert und Etymologien vorgeschlagen. Im Appendix eine extrem knappe Skizze der mp. Grammatik. Unentbehrlich.]

3. Abhandlungen zu Lautlehre und Grammatik

Back, Michael: *Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften*. (= *Acta Iranica*, 3. Serie, Textes et mémoires, Vol. VIII). Leiden, Teheran 1978.

Brunner, Christopher J.: *A Syntax of Western Middle Iranian* (= *Persian Studies*, No. 3). Delmar, New York (Caravan Books) 1977.

Klingenschmitt, Gert: Mittelpersisch. In: *Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik*. Arbeits-ta-gung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen. Hg. von Bernhard Forssman und Robert Plath. Wiesbaden (Reichert) 2000, 191-229. [Ein Meisterwerk - in jedem Detail ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]

Pisowicz, Andrzej 1985: *Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems*. Kraków 1985.

4. Abhandlungen zu speziellen Fragen

Back, Michael: Die mittelpersische Lautverschiebung: ein Stilwandel. *Die Sprache* 27 (1981), 178-186.

Bartholomae, Christian: *ZKM = Zur Kenntnis der mitteliranischen Mundarten*. (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.) Bd. I-VI, Heidelberg 1916-1925.

Cantera, Alberto: Die Stellung der Sprache der Pahlavi-Übersetzung des Avesta innerhalb des Mittelpersischen. *Studia Iranica* 28 (1999), 173-204.

Cantera, Alberto: *Studien zur Pahlavi-Übersetzung des Avesta*. (IRANICA 7). Wiesbaden (Harrassowitz) 2004. [Alle Arbeiten von Cantera sind grundlegend für die Philologie des Mittelpersischen.]

Gharīb, Badrolzaman: The shift of optative mood (formation) to durative preterite in some Iranian languages. In: *Indogermanica*. Festschrift Gert Klingenschmitt. Indische, iranische und indogermanische Studien, dem verehrten Jubilar dargebracht zu seinem fünfundsechzigsten Geburtstag. Hrsg. von Günter Schweiger. Tübingen 2005, 145–154.

Häusler, Sabine: Zur Etymologie von mittelpersisch *raw-/raft* 'gehen'. *Historische Sprachforschung* 113 (2000), 143-150.

Henning, W. B.: *Selected Papers*. Vol. I, II. (= *Acta Iranica* 14, 15). Leiden (Brill) 1977.

Hintze, Almut: Rezension zu Huyse 2003, in: *Kratylos* 51 (2006): 116-122.

Huyse, Philip: *Le y final dans les inscriptions moyen-perses et la 'loi rythmique' proto-moyen-perses*. Paris 2003 (= *Studia Iranica*, Cahier 29).

Huyse, Philip: Ein erneuter Deutungsversuch für den Übergang vom Schluß-y der

mittelpersischen Inschriften zum Endstrich im Buchpahlavi (6. - 7. Jh.). In: *Languages of Iran: Past and Present*. Iranian Studies in memoriam David Neil MacKenzie. Ed. by Dieter Weber. (IRANICA 8). Wiesbaden (Harrassowitz) 2005, 51-68.

Josephson, Judith: The Preverb *be* and the Verb *kardan* in Book Pahlavi Texts. In: *Proceedings of the Second European Conference of Iranian Studies*, held in Bamberg, 30th September to 4th October 1991, by the Societas Iranologica Europaea. Ed. by Bert G. Fragner, Christa Fragner, Gherardo Gnoli, Roxane Haag-Higuchi, Mauro Maggi and Paola Orsatti. Roma (Istituto Italiano per il Medio ed Estremo Oriente) 1995, 335–346.

Klingenschmitt, Gert: Die mittelpersischen Pronomina *'yn, b'n*, neupersisch *in, ān*. *MSS* 30 (1972), 93-109.

Lentz, Wolfgang: The transmission of the foreign elements in Middle Persian. In: *Middle Iranian Studies*. Proceedings of the International Symposium organized by the Katholieke Universiteit Leuven, 20.-22. Mai 1982, ed. Wojciech Skalmowski / Alois van Tongerloo. Leuven 1984, 69-81.

Schmitt, Rüdiger: Zu Sprache und Wortschatz der Sāsānideninschriften. *WZKM* 72 (1980), 61-82 [= Rezensionssaufsatz zu Back 1978].

Sims-Williams, Nicholas: Notes on Manichean Middle Persian Morphology. *Studia Iranica* 10/2 (1981), 165-176.

5. Textausgaben und Lesebücher

Nyberg, Henrik Samuel : *A Manual of Pahlavi*. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. (s.o. unter Wörterbücher).

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13152

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Turk-Sprachen

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Das Seminar 'Turk-Sprachen', das sowohl als Strukturkurs (Nebenfach) als auch als Proseminar 'Typologie' oder als Hauptseminar gebucht werden kann, beschäftigt sich mit der Geschichte und der Typologie der Turk-Sprachen, deren bekanntester Vertreter das Türkei-Türkische ist. Im Seminar geht es darum, die Welt der Turk-Sprachen anhand einzelner Sprachen zu erarbeiten und sowohl (intern) genetisch als auch areal und typologisch zu kontextualisieren. Dabei sollen mehrere Einzelsprachen im Fokus stehen. u.a. Alttürkisch, Tschuwaschisch, Baschkirisch, Tuwinisch, Jakutisch (Sakha), Gagausisch, Karaimisch, Khaladsch und natürlich Türkei-Türkisch. Ziel ist es, ein Gesamtbild besonders der Morphosyntax dieser Sprachen aus funktionaler und typologischer Sicht zu vermitteln, wobei zugleich auch allgemein-typologische Methoden der Analyse und Argumentation eingeübt werden. Die Veranstaltung ist auch für Interessenten ohne Vorkenntnisse geeignet, doch sollte der Grundkurs absolviert sein. Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung genannt. **Prüfungsform:** Klausur (60 min.).

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13212

B.A. HF 'Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft'

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

Vertiefung Albanologie

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache, Literatur und Kultur zu verschaffen. Da die albanische Sprache aus typologischer Hinsicht im Grundkurs ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die historische Entwicklung der Sprache, auf die Literatur und Kultur gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, wie mythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen.

Der Kurs beginnt am Donnerstag der ersten Semesterwoche. Kontakt: jusufi2001@yahoo.d

Arbeitsform: Tafelübung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30-60 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Bemerkung: Die Übung gehört zu den wahlpflichtigen Lehrveranstaltungen des B.A.

Hauptfach. In diesem Rahmen ist sie als spezialisierende Fortsetzung des im Winter gehaltenen Grundkurses gedacht. Von den Studierenden aus dem B.A. Nebenfach „Sprache, Literatur, Kultur“ kann die Vertiefung jedoch auch separat besucht werden.

Belegnummer: 13146

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

Vertiefung Indogermanistik

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 26.07.2011

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Arbeitsform: Tafelübung

Literatur: Benjamin W. Fortson IV: *Indo-European Language and Culture*. Second edition 2010. Kap. 9-20.

Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.9/10/11/12; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (45-90 Min.) oder mündl. Prüfung (15-30 Min.) oder Thesenpapier (4.500–9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Belegnummer: 13153

P3: Grundlagen der allgemeinen und typologischen Sprachwissenschaft

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie

Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache' zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang 'Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft':

Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13117

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Vertiefung Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung 'Grundzüge der Sprachwissenschaft' soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Arbeitsform: Tafelübung

Nachweis: siehe die Vorlesung 'Grundzüge der Sprachwissenschaft'.

Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13116

WP 1-11: Große Sprachmodule

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

Albanisch II

4-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,
Do 18-20 Uhr c.t., 027,
Beginn: 03.05.2011, Ende: 28.07.2011

Arbeitsform: Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13154

GENTA HAZIZAJ

Tutorium zu Albanisch II

2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,
Beginn: 09.05.2011, Ende: 25.07.2011

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13215

DR. MAXIMILIAN BRAUN, N.N., ILSE RIEGER, EVANTHIA TSIGKANA

Einführung in die griechische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 014,
Mi 10-12 Uhr c.t., A 014,

Gruppe 02

Mo 16-18 Uhr c.t., A 016,
Mi 10-12 Uhr c.t., A 016,

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., A 119,
Mi 10-12 Uhr c.t., A 119,

Gruppe 04

Mo 16-18 Uhr c.t., A 017,
Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,
Beginn: 02.05.2011, Ende: 27.07.2011

Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14027

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur II, Mittelstufe (für Fortgeschrittene)

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 004,

Mi 12-13 Uhr c.t., 004,

Fr 9-10 Uhr c.t., 001,

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., 004,

Do 12-13 Uhr c.t., 004,

Fr 12-14 Uhr c.t., 004,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 29.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14111

UNIV.PROF.DR. JARED MILLER

Hethitisch II

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Nachdem im vorangehenden Semester die Grundzüge der hethitischen Grammatik sowie die Einführung in die hethitische Keilschrift anhand einfacher Textabschnitte vermittelt wurden, werden in dieser Übung die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse durch die intensivere Lektüre ausgewählter Texte ergänzt und vertieft. Der Kurs dient zusätzlich zur Erweiterung des erworbenen Wortschatzes und der Keilschriftzeichenkenntnisse sowie zur Einführung in die diachrone Entwicklung der Sprache und der Schrift.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Hethitisch I

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 12109

JENS KNÜPPEL

Hindi 2 Grammatik und Semantik

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203,

Do 10-12 Uhr c.t., M 203,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Hindi 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik des Hindi vertiefend fort. Zudem erlernen die Studierenden gegebenenfalls die Urdu-Schrift sowie einige Besonderheiten des Urdu in Grammatik und Wortschatz.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene des Hindi und eventuell des Urdu in einfachen gelesenen und gesprochenen Sätzen oder kurzen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Hindi 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Hindi 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Veranstaltung *Hindi 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfacheren Hindi- und gegebenenfalls Urdu-Texten anzuwenden; d.h. sie können leichteres geschriebenes Hindi sowie gegebenenfalls Urdu verstehen und übersetzen. Sie fahren fort, progressiv einen Grundwortschatz des Hindi aufzubauen.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12371

JENS KNÜPPEL, ARUNI DIANA RATHNAWEERA

Tutorium Hindi 2

2-stündig,

Mo 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Hindi 2 Grammatik und Hindi 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12372

OLIVER CRIEGERN

Sanskrit 2 Grammatik und Semantik

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,
Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U115,
Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Sanskrit 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die Grammatik des Sanskrit fort, in deren Rahmen die Studierenden die grundlegenden grammatischen Phänomene des Sanskrit kennen lernen, so wie sie z.B. in Stenzlers Elementarbuch der Sanskrit-Sprache beschrieben sind.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Sanskrit 2 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen, originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen anhand eines Glossars progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12375

SERGE LIONEL GEORGES JACOBY, OLIVER CRIEGERN, SERGE LIONEL
GEORGES JACOBY

Tutorium Sanskrit 2

2-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.05.2011

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Sanskrit 2 Grammatik und Sanskrit 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik des Sanskrit.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12368

VOLKER CAUMANN

Klassisches Tibetisch 2 Grammatik und Semantik

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 28.07.2011

Klassisches Tibetisch 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache vertiefend fort.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung der grammatischen Morpheme.

Klassisches Tibetisch 2 SemantikInhalte: Die Übung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Übung Tibetisch 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Arbeitsform: Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12369

VOLKER CAUMANN, MARLENE ERSCHBAMER

Tutorium Tibetisch 2

2-stündig,

Fr 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Klassisches Tibetisch 2 Grammatik und Klassisches Tibetisch 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik der klassischen tibetischen Schriftsprache.

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Belegung: 14.04.2011 - 26.04.2011

Belegnummer: 12370

UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER

Sumerische Rechtsurkunden der altbabylonischen Zeit (Sumerisch II)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Sumerisch, die beherrschende Sprache Südbabyloniens im dritten Jahrtausend, wurde in altbabylonischer Zeit (2003–1595) immer weniger in Texten des Alltags gebraucht.

Rechtsurkunden (etwa zu Darlehen, Kauf, Adoption, Erbschaft) wurden in altbabylonischer Zeit vor allem in Nippur, doch auch anderen Orten wie Kiszurra verfasst. Hier ist ein Vergleich sowohl mit älteren Rechtsdokumenten der Ur III-Zeit wie mit der gelehrten Tradition von juristischen Formelsammlungen und Schulkontrakten möglich.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Sumerisch I. Die Kopiervorlage liegt zu Semesterbeginn aus.

Arbeitsform: Übung
Belegnummer: 12108

PD DR. AURELIA MERLAN

Rumänisch für Anfänger II (= Rumänisch II)

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c‘: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der nötigen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚13217 Konversation und Wortschatz II (zu Rumänisch II)‘.

Belegnummer: 13216

PD DR. AURELIA MERLAN

Konversation und Wortschatz II (zu Rumänisch II)

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c‘: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der nötigen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‚13216 Rumänisch für Anfänger II‘.

Belegnummer: 13217

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA

Português II (BA)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 117,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige ‚Förderkurs‘ Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der ‚Allgemeine Sprachkurs‘ Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

BACHELOR OF ARTS

Faria: Português I

2std., Mo von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik.

Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto

Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c’ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‘13097 Aulas Práticas II’.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der ‘alten’ Studiengänge) per LSF belegt

Belegnummer: 13088

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA

Aulas Práticas de Português II (BA)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige ‘Förderkurs’ Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der ‘Allgemeine Sprachkurs’ Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

Aulas Práticas de Português I

2std., Mi von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Português I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht.

Hier werden wir versuchen, die im Português I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Português I)

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‘Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2c’ in WP 1: Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (30-60 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.

Zum Erwerb der in SLK für eine Sprachstufe erforderlichen 6 ECTS kombinieren Sie diese Veranstaltung bitte mit ‘13088 Portugues II’.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der ‘alten’ Studiengänge) per LSF belegt

Belegnummer: 13087

Serbisch/Kroatisch II

6-stündig,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14318

DR. SVETLANA KAZAKOVA

Bulgarisch II

4-stündig,

Mo 12:30-14 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 14:30-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14319

BOZENA BARANEKOVA

Slovakisch II

4-stündig,

Di 12-15:15 Uhr c.t., Schellingstr. 9, 116,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14341

MARJANA JERMAN

Slovenisch II

4-stündig,

Di 18-19:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,

Mi 18-19:30 Uhr c.t., A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 14343

P6: Morphosyntax mit syntaktischem Schwerpunkt

PROF.DR. ELENA SKRIBNIK

Syntax (Sockelvorlesung)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 015,

Beginn der Vorlesung am 9.05.2011!

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Die Vorlesung führt sprachübergreifend in die linguistische Beschreibungsebene Syntax (Satzlehre) ein: Bauformen des Satzes, syntaktische Funktionen, Typologie des Satzbaus.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13214

DR. CHRISTOPH WIRSCHING

Vertiefung Syntax

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?

Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschergemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“

(Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?

Leistungsnachweis: Übungsblätter

Arbeitsform: Proseminar

Literatur:

Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler 2011

Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010

Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewsky: Processing Syntax and Morphology. A

Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: *Studierende des BA Nfs* „Sprache, Literatur, Kultur“: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13142

P7: Historische Linguistik B

DR. BIRGIT CHRISTIANSEN

Einführung in die lykische Sprache und Textüberlieferung

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Das Lykische gehört zu den Sprachen des altanatolischen Zweigs der indoeuropäischen Sprachfamilie, die uns aus dem 1. Jt. v. Chr. in einer vom Griechischen abgeleiteten Alphabetschrift überliefert sind. Die Textüberlieferung besteht im Wesentlichen aus ca. 200 Steininschriften und mehr als 100 Münzlegenden, die in die sogenannte Dynastienzeit (6.–4. Jh. v. Chr.) datieren.

Im Kurs werden wir nach einer kurzen Einführung in die Schrift, Grammatik und Lexik eine Auswahl an lykischen Inschriften lesen. Dabei sollen die Inschriften zunächst in ihrem jeweiligen archäologischen, architektonischen und ikonographischen Kontext besprochen werden; daran anknüpfend sollen zentrale Aspekte der lykischen Geschichte, Religion und Sozialstruktur gemeinsam erarbeitet werden.

Keine Teilnahmevoraussetzungen.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12480

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ

Historische Sprachwissenschaft des Albanischen II

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 03.05.2011, Ende: 26.07.2011

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13140

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Türk-Sprachen

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

Das Seminar ‘Türk-Sprachen’, das sowohl als Strukturkurs (Nebenfach) als auch als Proseminar ‘Typologie’ oder als Hauptseminar gebucht werden kann, beschäftigt sich mit der Geschichte und der Typologie der Türk-Sprachen, deren bekanntester Vertreter das Türkei-Türkische ist. Im Seminar geht es darum, die Welt der Türk-Sprachen anhand einzelner Sprachen zu erarbeiten und sowohl (intern) genetisch als auch areal und typologisch zu kontextualisieren. Dabei sollen mehrere Einzelsprachen im Fokus stehen. u.a. Alttürkisch, Tschuwaschisch, Baschkirisch, Tuwinisch, Jakutisch (Sakha), Gagausisch, Karaimisch, Khaladsch und natürlich Türkei-Türkisch. Ziel ist es, ein Gesamtbild besonders der Morphosyntax dieser Sprachen aus funktionaler und typologischer Sicht zu vermitteln, wobei zugleich auch allgemein-typologische Methoden der Analyse und Argumentation eingeübt werden. Die Veranstaltung ist auch für Interessenten ohne Vorkenntnisse geeignet, doch sollte der Grundkurs absolviert sein. Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung genannt. **Prüfungsform:** Klausur (60 min.).

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13212

DR. DIETER GUNKEL

Historische Sprachwissenschaft Indogermanisch I

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Aufbauend auf P5 Historische Linguistik A werden wir uns in diesem Proseminar mit der linguistischen Rekonstruktion beschäftigen. Wir werden die Theorie und Methoden der Rekonstruktion lernen und anhand von reichlichen Daten aus den älteren indogermanischen bzw. indoeuropäischen Sprachen anwenden. Hauptziel des Proseminars ist, selbständig rekonstruieren zu können.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Brugmann, Karl. 1904. *Kurze vergleichende Grammatik der Indogermanischen Sprachen.*

Strassburg: Trübner.

Fox, Anthony. 1995. *Linguistic Reconstruction: an Introduction to Theory and Method.* Oxford: Oxford

University Press.

Hale, Mark. 2007. *Historical Linguistics: Theory and Method*. Malden/Oxford/Carlton: Blackwell Publishing.

Hoenigswald, Henny. 1960. *Language Change and Linguistic Reconstruction*. Chicago: Chicago University Press.

Paul, Hermann. 1880. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. Tübingen: Niemeyer.

Belegnummer: 13218

DR. DIETER GUNKEL

Historische Sprachwissenschaft des Griechischen: Prosodie und Metrik

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 05.05.2011, Ende: 28.07.2011

In diesem Proseminar werden die sprachlichen Grundlagen der griechischen Metrik d.h. die prosodische Struktur von Silben, Wörtern und Phrasen vorgestellt. Wir werden untersuchen, wie griechische Dichter diese Einheiten versifizieren. Der Kurs bietet auch einen Überblick über die Vielfalt der griechischen Metrik anhand von Textbeispielen.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Allen, W. Sidney. 1973. *Accent and Rhythm. Prosodic Features of Latin and Greek: a Study in Theory and Reconstruction*. Cambridge: Cambridge University Press.

Dale, A. M. *The Lyric Metres of Greek Drama*.

Devine, A. M. and Lawrence D. Stephens. 1994. *The Prosody of Greek Speech*. Oxford: Oxford University Press.

Maas, Paul. 1923. *Griechische Metrik*. Leipzig: Teubner.

West, Martin. 1982. *Greek Metre*. Oxford: Clarendon Press.

Belegnummer: 13219

Veranstaltungen für B.A. NF 'Sprache, Literatur, Kultur'

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache' zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang ‘Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft’:

Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13117

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Vertiefung Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 17 (A), A 107,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung ‘Grundzüge der Sprachwissenschaft’ soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Arbeitsform: Tafelübung

Nachweis: siehe die Vorlesung ‘Grundzüge der Sprachwissenschaft’.

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13116

WP 3: Linguistik

JÜRGEN SCHWEITZER

Phonologie

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 009,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In diesem Proseminar sollen die grundsätzlichen wissenschaftlichen Arbeitsmethoden der Phonologie erarbeitet werden, außerdem die Grundlagen der phonetischen Arbeitsweise. Neben diesen Methoden wird das Seminar auch den Aspekt des typologischen Vergleichs und der historischen Betrachtung von phonologischen Systemen zum Inhalt haben. Somit legt dieses Seminar eine wichtige Grundlage für weitere linguistische Tätigkeit.

Arbeitsform: Proseminar

Literatur: Pompino-Marschall, Bernd: *Einführung in die Phonetik*; Berlin / New York ³2009 (1995): W. de Gruyter

Ternes, Elmar: *Einführung in die Phonologie*; Darmstadt ²1999 (11987): WBG

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’:* Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der

Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13139

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

Cultural Linguistics

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z001,

Beginn: 02.05.2011, Ende: 25.07.2011

Vorbemerkungen: Die seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts deutlich zunehmende ‘Semantisierung der Sprachwissenschaften’ ist gegründet im ‘Erfolg’ von den konzeptuellen Bereich pointierenden, kognitivistischen Betrachtungsweisen zur Sprache, wie sie sich in Konkurrenz zu eher syntaktisch orientierten kognitivistischen Strömung im Gefolge des Chomsky-Paradigmas ausgeprägt haben. Zur Interpretation der in Sprachen beobachteten Partikularien griffen manche Varianten der kognitiven Linguistik auf Parameter und Modelle der Ethnologie, Ethnolinguistik (in weitesten Sinne des Begriffs) und methodisch (vor allem in soziologischer Hinsicht) auf die Ethnomethodologie zurück und zeigten damit eine Rückbindung auch an Hypothesen über den Nexus von Sprache und Kultur. Hierbei spielte das kritische Aufgreifen von Studien etwa zur vermuteten Universalität von Farbbezeichnungen ebenso eine Rolle wie von solchen, die z.B. Typisierung von Verwandtschaftstermini anstrebten. Diese Neuorientierung der kognitiven Linguistik kann subsumiert werden unter der Bezeichnung Cultural (Cognitive) Linguistics (CCL). Kennzeichnend für die CCL ist die Konzentration auf solche in Sprache ausgedrückten Konzeptbereiche, die sich u.a. an kulturellen Modellen (Holland & Quinn 1987), habitualisierten Frames und Scripts (Minsky 1975, Schank & Abelson 1977, Ziem 2008) ausrichten bzw. diese einschlägig repräsentieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass Sprachen durch ein jeweils spezifisches metaphorischen Profil gekennzeichnet sind, das wiederum kulturelle Signifikanz inne hat. Kulturelles Wissen gründet zudem in kulturellen Scripts, Frames, Scenarios etc. (Palmer 1996) mit entsprechenden, tradierten, aber akkommodationsfähigen sprachlichen Repräsentationen. Kontrovers wird die Frage diskutiert, ob einer in Sprache symbolisierten ‘kulturellen Kognition’ (D’Andrade 1989, 1995) primitive universelle Konzepte (Wierzbicka 1992) zugrunde liegen oder ob unter Bezugnahme auf eine starke Version der Linguistischen Relativitätshypothese grundsätzlich alle konzeptuellen Muster und Verfahren sprach- und (so wird gemutmaßt) kulturbezogen (oder gar kulturkonstituierend) sind (e.g. neben vielen anderen Everett 2005, vgl. auch die ‘interpretative Anthropologie’ nach Geertz 1983). Damit wird vermehrt der Frage Aufmerksamkeit geschenkt, inwieweit sprachliche Einheiten nicht nur Symbole enzyklopädischen und diskursiven Wissens sind, sondern episodisches Wissen, Welt- und Handlungswissen an sich in den entsprechenden Frames und Scripts repräsentieren (Singer 1993). Allerdings den Bezugsrahmen für die Signifié-Ebene sprachlicher Zeichen (etwa ‘Kultur’) genauer zu definieren und an entsprechende Traditionen der Kulturwissenschaften anzubinden. Diesen Konnex stellen jüngere Ansätze einer kognitiven Anthropologie (etwa Foley 1997) ebenso her wie (ausgehend von e.g. Haugen 1972, Fill 1993, 1996) die neueren Versionen einer ‘Ökolinquistik’ (ecolinguistics), vgl. besonders Fill 2001, Mufwene 2001, Maffi 2001, Calvet 2006, Salzmann 2007). Diese neueren Versionen zielen u.a. darauf ab, ‘empirisch-deskriptive, sprachtypologische, soziolinguistische wie auch historisch-kulturwissenschaftliche Parameter zu vereinen (...)’. Auch wenn das Paradigma einer Ökolinquistik bislang noch nicht umfassend systematisiert zu sein scheint, liefert es doch wichtige Hinweise auf eine mögliche ‘Soziologisierung’ der CCL (vgl. Gadet, Conevey, Dalbera & Fattier 2009), die gerne anhand von Kreol-Studien exemplifiziert wird (Mufwene 2001, 2005). Diese Perspektive wird auch vermehrt von der kognitiven Soziolinguistik eingefordert (Kristiansen & Dirven 2008, Geeraerts, Kristiansen & Peirsman 2010).

Das Seminar Cultural Linguistics verfolgt im Lichte des oben Gesagten vor allem zwei Ziele: Zum einen sollen aktuelle Grundpositionen zu den Dimensionen ‘Kultur’ und

‘Gesellschaft’ erarbeitet werden, um die linguistische Argumentation an die entsprechenden kulturwissenschaftlichen und soziologischen Positionen anzubinden. Dabei geht es auch darum, den Sprachbegriff in eben diesen Traditionen zu fixieren und mittels der linguistischen Begrifflichkeit von ‘Sprache’ zu evaluieren. In einem zweiten Schritt sollen dann ausgewählte sprachliche Verfahren (vor allem aus Grammatik und Lexikon) heran gezogen werden um die Perspektiven einer ‘Cultural Linguistics’ genauer abzustecken und diese von allzu voreiligen, quasi volkslinguistischen und bisweilen gar moralisierenden Hypothesenbildungen zur Beziehung von Sprache und Kultur abzugrenzen.

Auch wenn die hier beschriebenen Aspekte einer Cultural Linguistics komplex und vielschichtig erscheinen, ist das Seminar durchaus für Interessenten auch ohne Vorkenntnisse geeignet, da es vornehmlich um die Begriffsschärfung, die Erprobung von Begriffen und das Kennenlernen von für die Sprachwissenschaft zunehmend wichtigen ‘Partnern der Interdisziplinarität’ (Kulturwissenschaften, Soziologie usw.) geht. Erwartet wird die Bereitschaft zu Präsentation von Thesenpapieren und Kurzreferaten. Für Studierende im Hauptstudium (Hauptseminar) gilt als Voraussetzung für den Erwerb eines Scheins die Fertigstellung einer Hausarbeit. Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung genannt. Einführend ist: Gary B. Palmer 1996. *Toward a Theory of Cultural Linguistics*. Austin: University of Texas Press.

Arbeitsform: Seminar

Literatur: Einführend: Gary B. Palmer 1996. *Toward a Theory of Cultural Linguistics*. Austin: University of Texas Press.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‘Sprache, Literatur, Kultur’*: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13141

DR. CHRISTOPH WIRSCHING

Vertiefung Syntax

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 020,

Beginn: 04.05.2011, Ende: 27.07.2011

In diesem Kurs werden folgende Aspekte der Syntax vertieft behandelt:

- Kognitive Syntax

Was wissen oder ahnen wir davon, wie Syntax im Gehirn verarbeitet wird?

Welche Verbindung besteht zwischen Syntax und anderen kognitiven Leistungen?

- Theoretische Syntax

Leider gibt es „keine syntaktische Theorie, die empirisch und konzeptuell so zufriedenstellend wäre, dass sie von der Forschergemeinschaft als Grundlagentheorie akzeptiert werden könnte.“

(Pafel 2011, S. 3) Nun ist es nicht nur unbefriedigend, bei der reinen Deskription stehen zu bleiben – wenn man nicht den Anspruch auf die einzige Wahrheit hat, ist es auch spannend zu erkennen, wie kontrovers und doch wechselseitig beeinflusst die verschiedenen Syntaxtheorien sind. Ein kleiner Einblick in die formalen Theorien auf der einen Seite und in die kognitiv-funktionalen Theorien auf der anderen Seite soll diese Faszination vermitteln.

- Typologische Syntax

Ein wichtiges Ziel ist, immer wieder aufzuzeigen, wie unterschiedlich syntaktische Strukturen in den Sprachen der Welt wirken. Wie funktioniert Agreement in romanischen und in Bantu-Sprachen? Wie analysiert man Fragesätze im Tlingit und in Kwa-Sprachen?

Leistungsnachweis: Übungsblätter

Arbeitsform: Proseminar

Literatur:

Jürgen Pafel: Einführung in die Syntax. Grundlagen – Strukturen – Theorien. Stuttgart: Metzler 2011

Andrew Carnie: Constituent Structure. Oxford University Press 2010

Ina Bornkessel-Schlesewsky, Matthias Schlewski: Processing Syntax and Morphology. A Neurocognitive Perspective. Oxford University Press 2009

Nachweis: *Studierende des BA Nfs* „Sprache, Literatur, Kultur“: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13142

DR. BEATE REINHOLD

Pamirsprachen: Wakhi II

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 06.05.2011, Ende: 29.07.2011

Die Wakhi-Sprache (Eigenbezeichnung: Xikwor/ Xikzik) zählt zu den ostiranischen Pamirsprachen, ihre ca. 60.000 Sprecher siedeln überwiegend in Hochgebirgstälern Westchinas, Tadschikistans, im nördlichen Afghanistan, sowie in zwei Hochgebirgstälern Nordpakistans. Trotz ähnlicher Wirtschaftsweisen leben die Wakhisprecher in diesen Ländern unter sehr unterschiedlichen Bedingungen, was auch die Entwicklung ihrer zwar nicht schriftlosen, jedoch nur unvereinheitlicht und hauptsächlich mündlich gebrauchten Sprachvarianten beeinflusst. -- In dieser Fortsetzungsveranstaltung geht es um die Vertiefung und Erweiterung der im letzten Semester erworbenen Grundkenntnisse (Struktur, Phonetik, Vokabular) der ostiranischen Wakhisprache.

Es werden teils wissenschaftlich aufgenommene, teils von Wakhisprechern zu verschiedenen Zwecken selbst verfasste und veröffentlichte Texte der unterschiedlichen Dialektvarianten gemeinsam gelesen, übersetzt und im Kontext analysiert. Zusätzlich werden phonetische Übungen eingesetzt.

Die Literaturliste wird übernommen und laufend erweitert.

Arbeitsform: Kernseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs* „Sprache, Literatur, Kultur“: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13143